

● LUMINALE 2020
↳ PRESSEMELDUNG

Frankfurt am Main
27.2.2020

Lichtkünstler Yasuhiro Chida kommt zur Luminale

Zur Luminale schafft der Lichtkünstler Yasuhiro Chida eine poetische Installation im Frankfurter Ostend. In den Gewölben der historischen Röderberg-Brauerei entsteht ein Kunstwerk, das ein Naturphänomen erfahrbar macht.

Für die Luminale 2020 wird der japanische Lichtkünstler Yasuhiro Chida eine Installation erarbeiten, die absolute Dunkelheit voraussetzt. Die Suche nach einem geeigneten Raum stellte das gesamte Festival-Team vor einige Herausforderungen, denn neben der Lichtundurchlässigkeit war auch eine gewisse Größe nötig. Mit dem Felsenkeller der einstigen Röderberg-Brauerei ist dieser Ort nun gefunden. Das röhrenförmige Kellergewölbe ist über 150 Jahre alt. Zum Teil tief in den Felsen am Hang des Röderbergwegs hineingeschlagen, bietet es einen absolut lichtdichten Raum für Yasuhiro Chidas Vorhaben. Wo einst Biere lagerten und später die Diskothek O25 zu Hause war, wird ein außergewöhnliches Kunstwerk erfahrbar werden.

Yasuhiro Chida wurde 1977 in Japan geboren. In seinen Arbeiten beschäftigt er sich mit der Interaktion von Mensch und Umwelt. Besonders interessiert ihn, wie Menschen ihre Umgebung sensorisch wahrnehmen. Inspiration findet er bei Ausflügen in die Natur, beim Bergsteigen und beim Hinabklettern in tiefe Höhlen. Die hierbei gesammelten Eindrücke verarbeitet Chida in seinen Werken. Mit oft ausgesprochen simplen Mitteln schafft der Lichtkünstler beeindruckende künstlerische Erlebnisse. Chida hat große Installationen auch im öffentlichen Raum sowie in der Natur geschaffen. Seit 2015 werden seine mehrfach preisgekrönten Arbeiten zunehmend auch in Europa ausgestellt. Chida nahm am Amsterdam Light Festival teil, einem der weltweit bekanntesten Lichtfestivals. Er war Finalist des International Light Art Award 2019, der vom Zentrum für Internationale Lichtkunst Unna mitinitiiert wurde, und zählt nach ArtDex 2019 zu den neun besten Lichtkünstlern der Welt.

„Raumbewusstsein“ als zentrales Thema

Für die Luminale wird Yasuhiro Chida im ehemaligen Brauereikeller in der Ostparkstraße ein feines, dreidimensionales Netz aus kilometerlangen, transparenten Nylonfäden knüpfen. Den Rest dieser poetischen Intervention besorgt eine einzige, präzise gesetzte Lichtquelle, die in absolute Dunkelheit fallen wird. „Man wird umgeben sein von mehreren Tausend winzigen Lichtpunkten, die sich im Raum bewegen“, erklärt Yasuhiro Chida sein Vorhaben. Diamantstaub nennt sich das Naturphänomen, das an eisigen, klaren Tagen zu beobachten ist, wenn tausende kleinster Nadeln aus Eis vom Himmel auf die Erde schweben.

Yasuhiro Chida beschäftigt sich in seinen Arbeiten häufig mit der Frage, wie Raum durch künstlerische Eingriffe sicht- und erfahrbar gemacht werden kann. „Ich glaube, dass Raum selbst

Schönheit besitzt“, erklärt der Lichtkünstler. „Allerdings ist Raum weder sichtbar noch berührbar. Licht ist das reinste Material, das den Raum greifbar machen kann. Wenn dessen Dichte so unendlich gering ist, bis zu dem Punkt, an dem Menschen eine Art von Existenz fühlen können, verliert das Material seine Materialität und bleibt nur noch als Qualität und Raum erhalten. Die Menschen fühlen sich, als wären sie von Tausenden von Lichtpartikeln umgeben.“

Weitere Informationen unter ↳ luminale.de

Über die Luminale

Seit 2002 findet in Frankfurt alle zwei Jahre die Luminale statt. Ursprünglich von der Messe Frankfurt in enger Zusammenarbeit mit der ausstellenden Industrie der Light + Building initiiert, ist das Lichtfestival heute eine der größten kulturellen Veranstaltungen in Frankfurt und der Rhein-Main-Region. Die inhaltliche Ausrichtung der Luminale als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung verfolgt seit 2018 das Ziel, ein populäres und gleichzeitig künstlerisch und inhaltlich hochwertiges Programm zu gestalten sowie einen nachhaltigen Beitrag zur Stadtgestaltung zu leisten. Die Stadt wird so nicht nur Bühne, sondern auch Gegenstand des Festivals. Projekte, die sich mit urbanen Visionen im Spannungsfeld von Licht, Architektur, Technologie, Ökologie und dem sozialen Miteinander in der Stadt oder mit ihrer Geschichte und Kultur auseinandersetzen, machen dies erlebbar – begleitet von einem interdisziplinären Dialog zu damit verbundenen Fragestellungen. Die Luminale 2018 zeigte 150 Lichtinszenierungen in Frankfurt und Offenbach und zog knapp 250.000 Besucher an. Herzstück der Luminale im städtischen Raum ist der Light Walk. Auf ihm verbinden sich zu Fuß erreichbare Orte zu einem Stadtrundgang und einer öffentlichen Galerie der Lichtkunst. Der Luminale e. V. hat sich im Juni 2017 als gemeinnützige Organisation gegründet, um die Luminale als Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung zu fördern und zu organisieren.

Pressekontakt

Luminale – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung
12.–15. März 2020

Katja Bund
E-Mail: presse@luminale.de
T +49 (0) 172 3469 252
↳ luminale.de